

Vatikanisches Dokument „Sein Bestes geben“

6.18 Die Sportpastoral

Seelsorge in Bewegung

„Die Sportpastoral ist ein notwendiger Aspekt und integraler Bestandteil der herkömmlichen Seelsorge für die Gemeinschaft. Aus diesem Grund ergibt sich, dass der primäre und spezifische Zweck der Kirche nicht die Schaffung oder Bereitstellung von Strukturen für sportliche Aktivitäten sein kann, sondern die Verpflichtung, der Ausübung des Sports als menschliche, persönliche und soziale Realität einen Sinn, Wert und eine Perspektive zu geben.“ [65] (*Italienische Bischofskonferenz, „Der Sport und das christliche Leben“, Nr. 43.*)

Auszug Kapitel 5.1

Die Kirche zeigt eine organisierte und institutionelle Präsenz im Bereich des Sports, die es ihr ermöglicht, eine christliche Vision des Sports auf verschiedene Weise und auf mehreren Ebenen zu fördern. Der Heilige Stuhl hat innerhalb seiner eigenen Strukturen verschiedene Abteilungen, die sich dem Phänomen des Sports widmen und die Aufgabe haben, ihn zu verfolgen und aus institutioneller, pastoraler und kultureller Sicht zu fördern. Die Kirche will auch eine Vision von Werten und Moralvorstellungen vermitteln, die dazu beitragen können, die mit der Welt des Sports verbundenen Probleme wie Doping, Korruption, Gewalt von Fans und die ungehemmte Kommerzialisierung, die die Seele des Sports schwächt, anzugehen.

In verschiedenen Ländern arbeiten die nationalen Bischofskonferenzen eng mit nationalen und internationalen Sportverbänden zusammen, um deren Aktivitäten zu unterstützen. In einigen Ländern gibt es seit mehr als einem Jahrhundert kirchliche Sportverbände und – gesellschaften, die sich umfassend an lokalen und nationalen Sportveranstaltungen beteiligen. Diese Organisationen sind in der Lage, Sportgruppen auf nationaler und internationaler Ebene zu verbinden, zu vernetzen und zu koordinieren. Neben dem Apostolat vieler Laien gibt es zahlreiche Priester, die sich in Gemeinde-Sportgruppen und Amateursportverbänden engagieren oder als Seelsorger in Profisportvereinen oder bei den Olympischen Spielen tätig sind.

Der Sport ist ein Bereich, in dem die Einladung, eine offene Kirche zu sein, und zwar ohne Mauern und Grenzen, aber mit Plätzen und Sportanlagen, konkret gelebt werden kann.

Anschaulich wird dieses Engagement in der Sportpastoral gerade durch die vielfältigen Aktivitäten der katholischen Kirche in Deutschland. So gibt es einen Sportbischof der durch die Deutsche Bischofskonferenz berufen wird und die Interessen von Kirche und Sport auf nationaler Ebene bündelt und vertritt. Zudem gibt es eine/n Sport- und Olympiaseelsorger/in, die/der eine konkrete spirituelle Begleitung von Sportler/innen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen übernimmt sowie als Ansprechpartner/in fungiert und in den Sport hineinwirkt. Gleichzeitig sind Priester und Theologen in den Bistümern als geistliche Beiräte/innen tätig und bilden eine sehr wertvolle Unterstützung in der Glaubensvermittlung vor Ort. Dabei werden sie durch die Priester und pastoralen

Mitarbeitenden in den Gemeinden mit aktiven DJK-Sportvereinen gefördert. Es besteht also ein enges Netzwerk, von der nationalen bis regionalen Ebene, das das Thema Sport und Spiritualität, Glaube und Bewegung engagiert vertieft. Ergänzt wird dieses pastorale Sportteam durch Sportpädagogen, die in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt in ethischen Fragestellungen des Sports sehen und diesen in zahlreichen Ausbildungsmodulen einfließen lassen. In Deutschland ist in den letzten 100 Jahren eine Sportpastoral entwickelt worden, die nachhaltig und vorbildlich ihre Arbeit versieht. Ein sinnhaftes Konstrukt mit großer Wirkung, das durch die katholische Kirche getragen wird!

Die sich hieraus eröffnenden Potentiale sollten angefragt und bedient werden. Ein entsprechender Impuls muss den Dialog vor Ort im Blick haben:

- Interessiert mich die Thematik Glaube und Bewegung?
- Würde ich mich gerne mit der Thematik näher auseinandersetzen?
- Würde ich gerne darüber ins Gespräch kommen?
- Kann ich in meinem Umfeld Menschen oder Organisationen finden, die sich dem Thema Kirche und Sport annehmen?
- Wo finde ich Unterstützung und Ansprechpartner?
- Wer kann mir weiterhelfen?
- Ich möchte selbst Akzente setzen, wo und wie ist das möglich?
- Wohin kann ich mich wenden?

Kontaktadressen finden Sie auf der Website www.sein-bestes-geben.de unter dem Menüpunkt „Kontakt“.

Auszug Kapitel 5.3

Die Verpflichtung der Kirche besteht darin, dafür zu sorgen, dass der Sport eine Erfahrung bleibt, die dem Leben der Menschen Sinn und Bedeutung verleiht, egal auf welcher Ebene er gefördert oder ausgeübt wird und in welchem Umfeld oder Ort er organisiert wird. Der Sport muss immer auf die ganzheitliche Ausbildung der Person, die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen und den Aufbau sinnvoller zwischenmenschlicher Beziehungen ausgerichtet sein. Deshalb ist die Sportpastoral für viele Gebiete geeignet und kann in vielen Bereichen gefördert werden.

Jede gesunde und echte menschliche Realität ist letztendlich dazu bestimmt, sich in der Kirche widerzuspiegeln. Die Kirche sollte mit der Welt des Sports Schritt halten und die Zeichen der Zeit auch in diesem Bereich beobachten. Die Priester sollten mit der Welt des zeitgenössischen Sports und seiner Entwicklungen vertraut gemacht werden, insbesondere da diese das Leben der jungen Menschen beeinflussen und gegebenenfalls Glaube und Sport während der Predigt miteinander verbinden können.